



Der Mehlschwalbe auf der Spur

Massive Bestandsrückgänge haben die Mehlschwalbe zum Sorgenkind des Vogelschutzes gemacht. Auf der österreichischen „Ampeliste“ ist sie in der Kategorie „gelb“ eingestuft (Schutz- und Handlungsbedarf gegeben), in der Roten Liste Österreichs als „Near threatened“ (Gefährdung droht). Bereits seit 2018 widmen wir uns deshalb verstärkt dem bekannten Siedlungsbewohner. Mit der Wahl zum Vogel des Jahres 2022 wollen wir diesen Schwerpunkt fortsetzen und Schutzaktivitäten weiter verstärken.

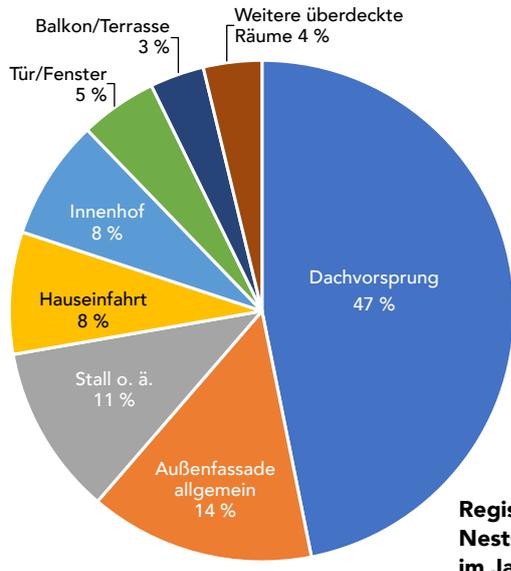
Schwalben gesucht

Im Rahmen des 2018 durchgeführten und vom Klimaministerium (BMK) unterstützten Citizen-Science-Projektes „Schwalben im Siedlungsraum“ wurde österreichweit zur Meldung von Rauch- und Mehlschwalbenestern aufgerufen. Dies hat einerseits zu einer verbesserten Kenntnis über die Verbreitung und den Bestand der Schwalben geführt, andererseits wurden damit Anrainer*innen und Hausbesitzer*innen auf die Schutzbedürftigkeit der Schwalben aufmerksam gemacht. 2019 und 2020 wurde erneut österreichweit gezählt. 2020 und 2021 lag ein Fokus auf die Erfassung im Burgenland.

Der Meldeaufruf erfolgte über Aussendungen an Mitglieder und Unterstützer*innen von BirdLife Österreich, über Presseaussendungen sowie über die sozialen Medien. Für die Übermittlung von Meldungen wurde ein Melde- und Infofolder entworfen. Gemeldet konnte aber auch online auf der Homepage von BirdLife Österreich werden.

Österreichweite Beteiligung

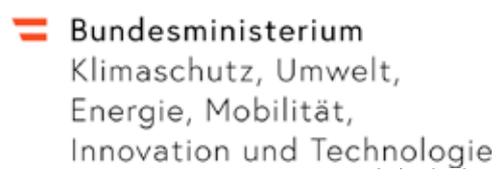
In den Jahren 2018 bis 2020 beteiligten sich durchschnittlich 1300 Schwalbenfreund*innen jährlich an der Zählung. Im Jahr 2021 wurde nur im Burgenland im Rahmen des vom Land Burgen-



land und der EU geförderten LE-Projekts „Vogelsterben im Burgenland – Analyse und Schutzmaßnahmen“ gezählt. Hier wurden dank Unterstützung von u. a. den Burgenländischen Naturschutzorganen (VBNO), dem Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel und dem Naturpark Landseer Berge 669 Rauch- und Mehlschwalben-Meldungen getätigt. Der Umstand, dass auch in diesem Jahr aus allen Bundesländern Meldungen bei BirdLife eingetroffen sind, zeigt, dass die Schwalbenzählung im Laufe der Jahre an Bekanntheit gewonnen hat. Auch die zunehmenden Anfragen zu Schwalben, besonders Hilferufe an das Birdlife-Büro bei beobachteten Kolonizerstörungen, verdeutlichen, dass die stetige Informationsarbeit Früchte trägt.

Registrierte Mehlschwalben-Neststandorte in Österreich im Jahr 2020

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Mehlschwalben-Meldungen

Österreichweit zeigte sich ein Verbreitungsschwerpunkt der Mehlschwalbe in den niederen und mittleren Höhenlagen. Im Jahr 2018 wurden insgesamt 7887 Brutpaare gemeldet – das entspricht etwa 55 % des derzeit geschätzten österreichischen Gesamtbestandes. Im darauffolgenden Jahr wurden mit 4199 gemeldeten Brutpaaren etwa 25–30 % des Bestandes erfasst. 2020 wurden wiederum 7513 Mehlschwalben-Brutpaare gemeldet. In der gesamten Zählperiode wurde etwa die Hälfte der Schwalbennester unter einem Dachvorsprung entdeckt. Weitere Neststandorte waren generell Außenfassaden, Ställe, Hauseinfahrten, Innenhöfe, Tür- und Fenstersimse, Balkone und Terrassen oder andere überdachte Räume.



Foto: H.-M. Berg

Mehlschwalben beim Sammeln von Nistmaterial

Aufgrund der geringen Einsehbarkeit ist es bei Mehlschwalben-Nestern schwierig, den Bruterfolg festzustellen. Es wurde ein durchschnittlicher Bruterfolg von 3,14 (2018), 2,79 (2019) bzw. 3,51 (2020) Jungvögeln pro

besetztem Nest ermittelt. Im Burgenland war ein Einbruch des Bruterfolgs von 2020 auf 2021 zu bemerken: während 2020 durchschnittlich 3 Jungvögel pro Nest ausflogen, waren es im Jahr darauf nur 1,7.

Grund zur Sorge?

Besorgniserregend sind die Daten zu den Koloniegößen: Große Mehlschwalben-Kolonien, wie es sie früher gab, sind mittlerweile selten geworden. Zwar bestehen rund 10–20 % der österreichischen Kolonien aus mehr als zwölf beflogenen Nestern, im Durchschnitt sind sie aber nur 7–8 Nester groß. Kolonien mit 80–100 Nestern, wie es sie beispielsweise im Burgenland in Frauenkirchen bei der St. Martins Therme, in Weiden oder in Illmitz bei der Biologischen Station gibt, sind somit echte Raritäten. Entsprechend wichtig ist es, die wenigen verbliebenen Großkolonien zu erhalten!

Schwalbenschutz im Burgenland

Im Rahmen des Projektes „Vogelsterben im Burgenland – Analyse und Schutzmaßnahmen“ wurde nicht nur durch die Schwalbenzählung auf die Bedürfnisse der Mehlschwalbe und Rauchschwalbe aufmerksam gemacht, durch Schwalben-Workshops in Schulen wurde

die Botschaft auch in die nächste Generation getragen. Praktische Umsetzungsmaßnahmen wie das Aufhängen von Nisthilfen und die Anlage von Schwalbenlacken sollten Schule machen und viele Schwalbenfreund*innen



Beratung zu Schwalbenschutzmaßnahmen

Foto: D. Leopoldberger

dazu anregen, den gefiederten Nachbarn ebenfalls unter die Flügel zu greifen.

Österreichweites Projekt 2022

Um den Schwalbenschutz auf das gesamte Bundesgebiet auszudehnen, startet BirdLife Österreich im Jahr 2022 ein vom BMK gefördertes Schutzprojekt für die Mehlschwalbe, basierend auf den Ergebnissen des Citizen-Science-Projektes. Wir analysieren u. a., wo es noch größere Mehlschwalbenkolonien gibt. Für die bedeutendsten Koloniestandorte werden Beratungen angeboten und, sofern notwendig, Schutzmaßnahmen eingeleitet. Das umfasst lebensraumverbessernde Maßnahmen durch Blühflächen, Schwalbenlacken sowie unterstützende Maßnahmen wie Nisthilfen oder „Kotbretter“. Es ist auch geplant, eine Kooperation mit sozialen Einrichtungen aufzubauen, mit dem Ziel einer nachhaltigen, regionalen Produktion von Schwalben-Kunstnestern, Nistbrettern und/oder Kotbrettern.

Tut gut!

Mittlerweile belegen Studien, dass Vögel in der unmittelbaren Wohnumgebung die Lebensqualität für die Menschen erhöhen, so sollte es auch im öffentlichen Interesse liegen, die als „Glücksbringer“ geltende Mehlschwalbe als Brutvogel nicht zu verlieren. Zum anderen gehen Lebensraumverbesserungen für die Mehlschwalbe Hand in Hand mit dem Klimaschutzgedanken (Stopp der Bodenversiegelung) und dem Erhalt der Artenvielfalt (Förderung von Blühflächen). Helfen wir also gemeinsam dem Glück auf die Sprünge!

Christina Nagl und Luca Rigon, BirdLife Österreich



Ilse, Alexander und Peter von der Österreichischen Naturschutzjugend (önj) beim Anlegen einer Schwalbenlacke in Apetlon

Foto: C. Nagl

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [052](#)

Autor(en)/Author(s): Nagl Christina, Rigon Luca

Artikel/Article: [Der Mehlschwalbe auf der Spur 6-7](#)